

Tätigkeitsbericht Amt für Jugend und Familie 2018

Das Amt für Jugend und Familie versteht sich als Begleiterin für Grazer Kinder und Jugendliche und unterstützt Familien auf deren Weg zu einem selbstbestimmten und eigenverantwortlichen Leben.

180 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Fachbereichen Sozialarbeit, Psychologischer Dienst & Familienberatung, Kinder- und Jugendhilfe/Recht, Ärztlicher Dienst und offene Kinder- und Jugendarbeit beraten und unterstützen Familien und deren Kinder bei Themen

- des familiären Zusammenlebens
- der Erziehung und Entwicklung
- der psychischen und körperlichen Gesundheit
- zu Obsorge, Kontaktrecht und Unterhalt
- und schaffen für Kinder und Jugendliche Möglichkeiten, sich zu entwickeln, sich am gesellschaftlichen Leben zu beteiligen und in ihrem Lebensraum in Graz ihre Interessen zu entfalten.

Die Angebotspalette umfasst dabei

- im Geschäftsbereich „**Kinder- und Jugendhilfe**“: ambulante und stationäre Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe und die Angebote des Ärztlichen Dienstes
- im Geschäftsbereich „**Offene Kinder- und Jugendarbeit**“: Freizeit- und Ferienangebote für Kinder und Jugendliche inklusive Kostenzuschüssen für Kindererholung, Angebote der mobilen und offenen Jugendarbeit (Streetwork, Jugendzentren, points4action) sowie Beteiligungsprojekte für Kinder (Kinderparlament) und Jugendliche (proACT Jugendgemeinderat).
- Das **Referat Frauen & Gleichstellung** ist organisatorisch dem Amt für Jugend und Familie zugeordnet. Der Bereich Gleichstellung fällt in den Zuständigkeitsbereich der Magistratsdirektion.

Politisch wurde das Amt für Jugend und Familie von Stadtrat Kurt Hohensinner geleitet. Das Referat Frauen & Gleichstellung war in der politischen Verantwortung von Stadträtin Tina Wirnsberger.

GESCHÄFTSBEREICHE

I. Offene Kinder- und Jugendarbeit

Für Kinder:

- Im Jänner wurden an 22.000 Grazer Haushalte mit Kindern zwischen 5 und 18 Jahren der **Kinderkalender** und das **Freizeitshits-Programm (in Kooperation mit dem Sportamt)** persönlich mit der Post zugesandt.

- 191 Spielnachmittage mit **Spielmobilen** in Parks, Siedlungen und auf Kinderspielplätzen gestaltet sowie vier Spielfeste gefeiert; erreicht wurden 6.757 Kinder.
- Outdoor-Projekte: 16 **Schulhoföffnungen** von Juli bis September
Besonderheit: Fröbelschule als betreutes Projekt mit Teilnahme von 1.626 Kindern und Jugendlichen
- **Spielbetreuung in Parks:**
im Oeverseepark: 1.727 Kontakte mit Kindern und Jugendlichen
im August-Matthey-Park: 1.305 Kontakte und
am Hasnerplatz: 830 Kontakte
- **Ferienprogramme** des Kinderstudios: 204 Veranstaltungstage für 1.777 Kinder in den Semester-, Oster- und Sommerferien angeboten.
Kontinuierliche Erweiterung der Einschaltungen durch Angebote von KooperationspartnerInnen online unter www.graz.at/ferienhits. Mit insgesamt 71.537 Besuchen und 135.777 Seitenaufrufen auf www.graz.at/ferienhits.
- **Kindererholungszuschüsse** für insgesamt 437 Kinder ausbezahlt.
76 Kinder davon erhielten Patenplätze, die maßgeblich über Spendengelder finanziert wurden.
- **Kinderparlament:** 468 beteiligte Kinder an insgesamt 35 Veranstaltungen.

Für Jugendliche:

- Koordination der **offenen und mobilen Jugendarbeit** mit den Schwerpunkten: Jakominiplatz, Stadtpark, Schlossberg, Bahnhof, Innenstadt, Lokalszene und Offener Betrieb im Insgesamt 7.531 Kontakte zu Jugendlichen und jungen Erwachsenen, davon gab es 936 Kontakte mit jungen Frauen und 5831 Kontakte mit jungen Männern (Kontakte Anlaufstelle: 1359, Kontakte Einzelfälle: 203, Kontakte außerhalb der altersgefassten Zielgruppe: 764). Erreichte Personen: 381.
- Führung und Administration des **stadteigenen Jugendzentrums YAP**.
Besuch von 512 Jugendlichen, insgesamt: 6.526 Kontakte, davon 6.222 Kontakte (460 Personen) mit Burschen und 304 (52 Personen = 10,15 %) mit Mädchen. Der Altersschwerpunkt bei männlichen wie weiblichen Besuchenden lag zwischen 15 und 17 Jahren.
Der Tagesdurchschnitt: 39,8 Personen.
Zusätzlich zu den 165 Öffnungstagen: 15 Ausflüge.
Dazu Begleitungen zu diversen Terminen, Beratungsgespräche, Freizeitangebote, Rodeln, Therme, Kino, Ausflüge, Sport, Erlebnisprojekte.
- **Kooperationen mit 13 Jugendzentren**, davon Förderverträge mit zehn Trägern, Übernahme eines objektivierten Förderanteils bei den themenzentrierten Jugendzentren Mädchenzentrum J.AM und Explosiv. Förderung von 30 partizipativen Projekten aus dem Jugendzentren-Projektpool. 3.921 Angebotstage und 14 verschiedene, dauerhafte Angebote, dabei wurden 5.529 Jugendliche durch das Hauptangebot *Offener*

Betrieb erreicht - im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von 477. Das Geschlechterverhältnis: 67 % Burschen und 33 % Mädchen.

- **LernBar:** mobiles Angebot, um Jugendliche in Jugendzentren (J.AM, YAP und Don Bosco) bei der Bewältigung der schulischen Aufgaben zu unterstützen: 230 SchülerInnen, 705 Betreuungsstunden.
- **proACT-Jugendgemeinderat**, in Kooperation mit dem Jugendzentrum Dietrichskeusch. 212 Jugendliche im Gemeinderat, 12 vorgestellte Projekte, € 25.000,- für die Realisierung von fünf Projekten
- **"Points4action":** 226 neue Mitglieder im Begegnungsprojekt zwischen Jung und Alt, 2.810 gemeinsam verbrachte Stunden mit alten Menschen in 18 Senioreneinrichtungen und zwei Behinderteneinrichtung.
-
- **Vinzenz Muchitsch-Haus:** 9.389 BesucherInnen, 23 ProjektpartnerInnen mit unterschiedlichsten Angeboten für ein Miteinander im Begegnungszentrum: z.B. Lerngruppen, Spielenachmittage, Nachbarschaftsgarten, u.v.m.
- Fee Ehrenamtsbörse, Koordination

II. Kinder- und Jugendhilfe

Die Kinder- und Jugendhilfe arbeitet nach dem **Fachkonzept Sozialraumorientierung**. In diesem integrativen Arbeitsansatz geht es darum, Kinder, Jugendliche und deren Familien mit flexiblen Hilfen zu unterstützen.

Wesentliche „Bausteine“ dieses Konzepts sind dabei:

- am Willen, den Interessen und den Zielen der Menschen anzusetzen,
- deren Stärken und Ressourcen zu berücksichtigen und
- vor allem das familiäre, aber auch das gesamte Lebens- und Wohnumfeld wie auch andere Institutionen und Vereine im Sozialraum aktiv in die Hilfeplanung mit einzubeziehen.
- Kinder, Jugendliche und Familien bekommen die benötigte Hilfe möglichst auf ihre individuellen Bedürfnisse abgestimmt und
- sie werden dazu aktiviert, ihre eigenen Potenziale und Fähigkeiten einzusetzen, um gemeinsam mit den MitarbeiterInnen der regionalen Jugendämter Lösungswege zu erarbeiten und auch umzusetzen.

Der **Schutz des Kindes** ist in jedem Fall **vorrangig zu gewährleisten** und im Gefährdungsfall mit Vorgaben (Auflagen) zu sichern.

FACHBEREICHE

1. Sozialarbeit

- In Graz leben insgesamt **45.637 Kinder und Jugendliche**.
- **3.396 Familien** wurden betreut.
- **61 SozialarbeiterInnen** (54 Dienstposten) berieten und unterstützten bei allen Fragen zu sozialen Problemen und zum Zusammenleben in der Familie.
- **972 Kinder und Jugendliche** erhielten eine **ambulante** Unterstützung (Unterstützung zur Erziehung),
2.567 wurden durch **fallunspezifische bzw. fallübergreifende Arbeit** erreicht.
- **555 Kinder und Jugendliche** waren in **voller Erziehung** (in stationären Einrichtungen oder bei Pflegefamilien).
- **1.155 Kinder und Jugendliche** erhielten auf Antrag eine **Präventivhilfe** (Psychologische Behandlung oder Psychotherapie).
- **485 Gefährdungsabklärungen** wurden durchgeführt.
- **18 Kinder** wurden **gegen den Willen der Eltern** abgenommen.
- **165 Anzeigeprüfungsteams** in den vier regionalen Jugendämtern
 - 26 (davon 2 mit Anzeige) in Graz-Nordost
 - 58 (davon 6 mit Anzeige) in Graz-Südost
 - 43 (davon 2 mit Anzeige) in Graz-Südwest und
 - 38 (davon 3 mit Anzeige) in Graz-Nordwest.
- **Bereitschaftsdienst:**
 - 1.637 Informationsweitergaben auf Anfragen
 - 1.107 Beratungen durchgeführt
 - 744 Meldungen bearbeitet
 - 120 Betretungsverbote bearbeitet
 - 22 UMF begleitet
 - 177 Kontakte in der Nacht-, Wochenend- und Feiertagsbereitschaft, davon 35 Mal vor Ort.

2. Psychologischer Dienst & Familienberatung

- **4420 Kontakte** insgesamt, davon
 - AmtspsychologInnen: 2910 Kontakte / Befassungen und
 - Familienberatungstelle: 1510 Kontakte

- **8 AmtspsychologInnen** auf 5,5 Dienstposten, zugeordnet den Sozialräumen 1 bis 4:
Sozialraum 1: ein Dienstposten, alle anderen Sozialräume je 1,5 Dienstposten.
- **Sachverständigentätigkeit im Kinder- und Jugendhilfebereich.**
Sozialräumliche Verteilung von Befassungen und Begutachtungen
(unmittelbare KlientInnenkontakte):
 - SR 1 448 Befassungen, davon 39 Begutachtungen
 - SR 2 595 Befassungen, davon 125 Begutachtungen
 - SR 3 846 Befassungen, davon 181 Begutachtungen
 - SR 4 1021 Befassungen, davon 190 Begutachtungen
- **Familienberatung und Mediation**
5 PsychotherapeutInnen bzw. MediatorInnen auf 3 Dienstposten und 3 Mitarbeiter mit freien Dienstverträgen. Juristische Beratung wird von einem geringfügig beschäftigten Juristen angeboten.
1510 Kontakte, davon 62 juristische Beratung und 1448 Beratung, Psychotherapie bzw. Mediation.

3. Kinder- und Jugendhilfe / Recht

- **3.087 Vertretungen in Unterhaltsverfahren** wurden durchgeführt.
- **Adoptionen**
 - 42 Neuanträge, davon 29 Grazer Paare und 13 Paare aus anderen Bezirkshauptmannschaften
 - 7 abgeschlossene Adoptionen
 - 6 Freigaben anonyme Geburt
 - 176 wartende AdoptivwerberInnen
- **Pflegekinder** (Hinweis: Mehrfachbetreuungen mancher einzelner Kinder)
 - **399 Grazer Minderjährige** waren österreichweit in Pflegefamilien und bei Verwandten untergebracht.
 - **104 Grazer Pflegefamilien** haben **216** Grazer Minderjährige betreut.
 - **237 Grazer Kinder** waren **außerhalb** von Graz und 22 in anderen Bundesländern untergebracht.
 - In Dauerpflegefamilien: 343 Minderjährige,
in Krisen-/Kurzzeitpflege: 72 Minderjährige.
 - 9 neue Pflegepersonen haben erstmals Kinder aufgenommen.
 - 7 Pflegefamilien haben die Tätigkeit beendet.
- **Unbegleitete minderjährige Fremde, UMF**
 - **103 Akten:** Neuanfälle und bereits anhängige Fälle, in denen die gesetzliche Vertretung bzw. rechtliche Vertretung in asyl- und fremdenrechtlichen Verfahren durchzuführen war.

- **17 Obsorgeanträge** für UMF gem. § 211 Abs. 1 ABGB für UMF bei den jeweiligen Bezirksgerichten eingebracht.
- **72 UMF** befanden sich **in Einrichtungen, 5 UMF auf Pflegeplätzen** und **8 in Kinder- und Jugendhilfe-Einrichtungen** im Rahmen der Vollen Erziehung. **8 UMF** wurden durch **flexible Hilfen** unterstützt.
- **1 positiver Asylbescheid** für einen noch minderjährigen UMF

4. Ärztlicher Dienst

Der Ärztliche Dienst des Amtes für Jugend und Familie ist zuständig für „**Frühe Hilfen**“ und den **schulärztlichen Dienst**:

16 medizinische Elternberatungen an 15 Elternberatungsstellen und eine **logopädische Beratungsstelle** bieten Grazer Familien zu einem möglichst frühen Zeitpunkt Unterstützung an.

Weitere **Aufgabenbereiche**:

- die schulärztliche Versorgung an allen städtischen Pflichtschulen,
 - die sozialpädiatrische Betreuung und Gesundheitsvorsorge der Kinder an den städtischen Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen,
 - gutachterliche Tätigkeiten,
 - ernährungsmedizinische Sprechstunde und
 - schlafmedizinische Sprechstunde.
- „**Willkommen in Graz**“: **2463 Familien** mit Neugeborenen mit Hauptwohnsitz Graz wurden erreicht und über Beratungsangebote in Graz informiert (= **84,7%** aller Familien mit Neugeborenen).
 - **8.686 Gedeih- und Entwicklungskontrollen** in den **15 Elternberatungsstellen**, davon 1.540 von Kindern mit nicht-deutscher Erstsprache). **54,1% der Grazer Säuglinge** (1.573 Kinder von gesamt 2.907) wurden mit dem Angebot der Elternberatung erreicht.
 - **5.582 schulärztliche** Einzeluntersuchungen
 - **1.694 Logopädische Abklärungen** und 833 logopädische Beratungen/Therapien
 - **1684 Sehtests** in Kindergärten (durchgeführt mit Spot Vision Screener-Gerät)
 - 1.611 Sehtests und 1.700 Hörtests im **Schuleingangsbereich**
 - Vom Ärztlichen Dienst wurden zur Förderung der Gesundheit der Kinder und Jugendlichen 1.130 Bewegungseinheiten im Rahmen des **Haltungsturnens** angeboten. An den Sommeraktivitäten wie **Bewegungs- und Ernährungswochen, Schwimmen, Wandern und Nordic Walking** haben 47 Kinder teilgenommen.
 - **Ernährungsmedizinische Beratung**: 61 wurden mit SchülerInnen und deren Eltern geführt.

Der ausführliche Tätigkeitsbericht des Ärztlichen Dienstes findet sich auf:

<https://www.graz.at/cms/beitrag/10034658/7751496/> unter „Mehr zum Thema“.

STABSTELLEN

1. Finanzen und Organisation

Allgemeine **Aufgaben** sind:

- **Budget und dessen operative Verwaltung** für das Amt für Jugend und Familie
- Aufbereitung von statistischem Zahlenmaterial zu **steuerungsrelevanten** Zwecken
- Erarbeitung von Konzepten als Grundlage zur **strategischen Ausrichtung**
- Wahrung des **Steuerungskreislaufes**, zB durch BSC (= Balanced Score Card)
- **CAF** (= Common Assessment Framework; ein europäisches Qualitätsbewertungs-instrument für Organisationen im öffentlichen Sektor)
- Durchführung des **gesamten Controllings** der beiden Geschäftsbereiche Kinder- und Jugendhilfe und der offenen Kinder- und Jugendarbeit
- das umfassende und **aussagekräftige Controllingsystem** im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe – sowohl sozialräumlich als auch sozialraumübergreifend – laufend auf die Aussagequalität **zu prüfen und** entsprechend **zu verfeinern**
- Prüfung von **Subventionsabrechnungen**

Gesamtbudget 2018:

- **Voranschlag** € 37.957.500,00
- **Rechnungsabschluss** € 36.484.559,19
Im Detail:
 - Personalkosten: VA € 9.250.300,00 / RA € 9.264.305,74
 - Kinder- und Jugendhilfe: VA € 21.400.000,00 / RA € 19.393.586,86
 - Offene Kinder- und Jugendarbeit:
 - OG: VA € 2.176.300,00 / RA € 2.039.296,20
 - AOG: VA € 0 (Übertrag aus 2017)/ RA € 816.640,10
 - Kindermuseum:
 - OG: VA € 1.500.000,00 / RA € 1.500.000,00
 - AOG: VA € 0 (Virement) / RA € 34.800,00
 - Sonstiges: VA € 3.630.900 / RA € 4.287.370,39

Unterstützt wurden rund 60 Projekte und Vereine mit einer Summe € 355.120,00

2. Kinder- und Jugendhilfeplanung

Allgemeiner **Aufgabenbereich** ist: gesellschaftliche Entwicklungen und neue Problemlagen von Kindern, Jugendlichen und deren Familien schnell zu erfassen und Angebote des Amtes für Jugend und Familie entsprechend bedarfsgerecht, flexibel und lebensweltorientiert auszugestalten und weiterzuentwickeln.

Kommunikative, partizipative, bereichs- und zielgruppenübergreifende Prozesse tragen dazu bei, die **Qualität der Sozialen Arbeit** sozialraumübergreifend in der Stadt Graz sicherzustellen.

len. Dafür wurden im Berichtszeitraum folgende qualitätssichernde und qualitätsentwickelnde Maßnahmen konzipiert, begleitet und durchgeführt:

- Ein **Fachcontrollingtag** wurde organisiert und durchgeführt
- 3 **Sozialraum-Dialoge** wurden organisiert
- Projekt **Pflegekinderwesen**: auf Grundlage der „Handlungsleitenden Grundsätze“ wurde mit den fachlichen, organisatorischen und budgetären Vorbereitungen für einen **zentralen Pflegekinderdienst** begonnen.
- Die **Evaluation der Kinder- und Jugendhilfe durch eine KlientInnenbefragung** wurde organisiert und abgeschlossen
- Ein **qualitätssicherndes Gremium** für flexible **Volle Erziehung** wurde organisiert und durchgeführt
- Das Projekt zum Thema „**Häusliche Gewalt**“ wurde weitergeführt
- Das Projekt (f)ein.fühlen im Rahmen der **Frühen Hilfen Graz** wurde organisiert und durchgeführt

Passgenaue **Fort- und Weiterbildung**:

- 8 Fortbildungstage (bereichs-, sozialraumübergreifende und trägerübergreifende Fortbildung) wurden organisiert und begleitet.
- Der zweite Lehrgang zur Unterstützung von neuen MitarbeiterInnen im Bereich Kinder- und Jugendhilfe, in Kooperation mit der FH Burgenland und der UNI Graz, wurde organisiert und befindet sich in der Umsetzung.

26 Anfragen für **wissenschaftliche Arbeiten** wurden aktiv unterstützt.

Die Arbeit der sozialräumlichen Kinder- und Jugendhilfe wurde nach außen (Bildungseinrichtungen, andere Städte...) kommuniziert.

3. Personal & Kanzlei

Personalgesamtstand mit Stichtag 31.12.2018:

180 MitarbeiterInnen, 157 Frauen und 23 Männer, davon:

- 59 pragmatisierte Bedienstete und 121 Vertragsbedienstete
- 48 MitarbeiterInnen arbeiteten Teilzeit, 7 befanden sich in Karenz und 0 im Freijahr
- 4 Mitarbeiterinnen in Altersteilzeit
- 11 neue KollegInnen, ausgetreten aus dem Dienst der Abteilung: 13
- 6 Dienstposten für geschützte Arbeit, 2 Zivildienstler und 7 FerialpraktikantInnen
- 12 Personen haben unentgeltliche Praktika geleistet
- 3 junge Menschen in Lehrlingsausbildung

Vertretene Berufsgruppen:

Arzt / Ärztin für allgemeine Medizin, Kinderarzt, ErgotherapeutInnen, JuristInnen, PhysiotherapeutInnen, PsychologInnen, SekretärInnen, SozialpädagogInnen, SozialarbeiterInnen, HaltungsturnlehrerInnen, LogopädInnen.

4. Informationsmanagement und Kommunikation

Allgemeine Aufgaben sind:

- interne und externe **Kommunikation**
 - die Bearbeitung von **Mediananfragen**
 - die Aufbereitung von Informationen für **BürgerInnen**
 - die Beantwortung von **Anfragen** und die Bearbeitung von **Beschwerden**
 - Information und Kommunikation zum Fachkonzept Sozialraumorientierung
 - die Wartung der **Webseite**
 - die **Umsetzung** des neuen **Corporate Designs** der Stadt Graz sowie
 - die Redaktion der **Geschäftsberichte** des Amtes.
-
- **9 MitarbeiterInnen-Mails** u.a. zu den Themen: Datenbank, Organisationshandbuch, Fortbildung, MitarbeiterInnen-Fest etc.
 - **38 Baustellen-Infomails:** wöchentliche Infos von März bis Dezember rund um den Umbau des Hauses Kaiserfeldgasse für alle MitarbeiterInnen.
 - **19 Mediananfragen** u.a. zu folgenden Themen:
 - Schmerzensgeld nach Vergewaltigung
 - Hebammen
 - Bereitschaftsdienst
 - Jugendzentren
 - Streetwork
 - FuA
 - Kritik an Kindesabnahme
 - **Medienkooperation mit der Kleinen Zeitung** und der **Grazer Woche:** 4 Doppelseiten-Beiträge in der Kleinen Zeitung und 12 Beiträge im Familienteil der Grazer Woche.
 - **146 Anfragen oder Beschwerden** wurden telefonisch, im persönlichen Gespräch oder mit E-Mails beantwortet. Anmerkung: Personen wurden mehrfach gezählt, wenn längerer und mehrfacher Kontakt.
Anfragen und Beschwerden wurden auch direkt von den MitarbeiterInnen der anderen Referate und Fachbereiche entgegengenommen und bearbeitet.

Referat Frauen & Gleichstellung

Das Referat für Frauen & Gleichstellung ist organisatorisch, aber nicht fachlich dem Amt für Jugend und Familie zugeordnet. Dieses Referat erstellt einen eigenen Tätigkeitsbericht.

Graz, im Februar 2019